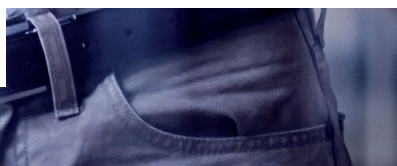




Market Outlook

Juni 2024

Marketingunterlage



Liebe Leserinnen und Leser,

die positive Grundstimmung an den Finanzmärkten hat im Mai angehalten. Die Aktienmärkte haben nicht nur die Kursverluste aus dem April wieder aufgeholt. Mehrere viel beachtete Leitindizes wie der Dow Jones Industrials erreichten sogar abermals neue Höchststände. Die zeitweise deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen haben gleichzeitig wieder etwas nachgegeben.

Maßgeblich hierzu beigetragen hat die Hoffnung, dass den Notenbanken der Balanceakt gelingen kann, die Inflation in Richtung Preisstabilität zurückzuführen, ohne eine Rezession auszulösen. Die Kunst besteht für sie jetzt darin, die aktuell restriktive Geldpolitik so zu lockern, dass das Inflationsgespenst keine neue Nahrung erhält und sie deshalb die Leitzinsen erneut anheben müssen.

Bei der Lockerung der Geldpolitik wird die Europäische Zentralbank voraussichtlich früher handeln als die amerikanische Notenbank. Die Signale für eine erste Leitzinssenkung auf der nächsten Sitzung der EZB Anfang Juni sind eindeutig. Wie

der konkrete Zinssenkungspfad danach aussieht, ist aber offen. Die EZB wird – wie auch die amerikanische Notenbank – weiterhin datenabhängig handeln. Das heißt, sie wird sich weiterhin an der Inflationsentwicklung und dem konjunkturellen Umfeld orientieren.

Dabei haben sich die Aussichten auf eine leichte Konjunkturbelebung im Euroraum und in Deutschland in den letzten Wochen etwas verbessert. Allerdings gibt es unverändert erhebliche Unterschiede zwischen der, trotz Erholungsanzeichen, nach wie vor nur verhaltenen Entwicklung in der Industrie und den zunehmend an Schwung gewinnenden Dienstleistungen. Gründe hierfür sind ein relativ schwaches Wachstum Chinas und global zunehmende Tendenzen zu mehr Protektionismus. Angesichts der großen Bedeutung der Industrie für die deutsche Wirtschaft überrascht es daher nicht, dass Deutschland den anderen großen Industrieländern beim Wachstum hinterherhinkt.

Angesichts gesunkener Inflationsraten und sich verbessernder Konjunkturperspektiven bleiben wir für die Aktienmärkte zuversichtlich. Diese haben sicherlich bereits viel Positives vorweggenommen. Aber die Rahmenbedingungen bleiben gut. Dazu gehören nicht nur die erwarteten Leitzinssenkungen, sondern auch robuste Unternehmensdaten. Daher empfehlen wir weiterhin, Aktien in einem gut strukturierten Wertpapierdepot überzugewichten.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen.

Bleiben Sie gesund.



Dr. Klaus Schröfer
Market Strategy, Santander Asset Management

Inflation in Deutschland – merkliche Verlangsamung des Preisauftriebs

Der Rückgang der Inflationsrate in Deutschland, die im Oktober 2022 mit 8,8% den höchsten Stand seit Jahrzehnten erreicht hatte, ist inzwischen weit fortgeschritten. Im April hat er sich nicht weiter fortgesetzt. Vielmehr verhartete die Preissteigerungsrate mit 2,2 % knapp oberhalb des von der EZB mittelfristig angestrebten Werts von „rund 2 %“.

- Hierzu haben auch Sondereffekte beigetragen. So wird seit Anfang April bei der Mehrwertsteuer für Gas und Fernwärme wieder der reguläre Satz von 19 % erhoben. Er war Ende 2022 wegen des kräftigen Anstiegs der Energiepreise temporär auf den reduzierten Satz von 7 % gesenkt worden.
- Zudem zogen die Energiepreise im April wieder spürbar an. Infolge erhöhter Spannungen im Nahen Osten legten die Ölpreise zwischenzeitlich deutlich zu, so dass die Entlastung durch niedrigere Energiepreise merklich auf -1,2 % abnahm.
- In den kommenden Monaten dürften die Verbraucherpreisraten stark schwanken. Preisdämpfend sollte wirken, dass die Ölpreise an den Weltmärkten zuletzt wieder korrigiert haben.
- Für einen weiteren Rückgang der Inflationsrate spricht auch, dass die Erzeugerpreise seit Mitte 2023 zum Teil spürbar unter dem Vorjahresniveau liegen.
- Dagegen legen die Dienstleistungspreise mit einem Anstieg von 3,4 % zum Vorjahr im April nach wie vor überdurchschnittlich zu. Eine Rolle spielt hier auch die teilweise sehr kräftige Erhöhung der Lohnkosten.

Insgesamt dürfte der Spielraum für einen weiteren deutlichen Rückgang der Inflationsrate inzwischen begrenzt sein. Im Jahresdurchschnitt 2024 liegt der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland voraussichtlich bei circa 2,5 %.

Nahrungsmittel- und Energiepreise deutlich über Vor-Corona-Niveau

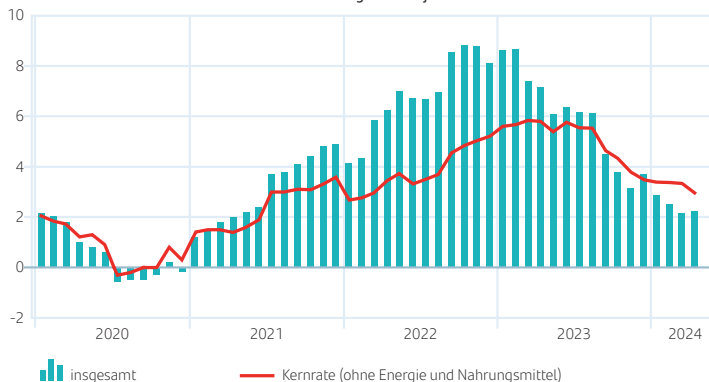
Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang 2020 haben sich die Preise für die verschiedenen Konsumausgabenbereiche sehr unterschiedlich entwickelt. So haben die Energiepreise mit dem Konjunktureinbruch 2020 deutlich nachgegeben. In der anschließenden Konjunkturerholung, die von erheblichen Lieferengpässen beeinträchtigt wurde, zogen sie umso stärker an. Zusätzlichen Schub erhielten sie durch den Angriff Russlands auf die Ukraine Ende Februar 2022. Seit dem Höchststand im Herbst 2023 haben die Energiepreise zwar etwas nachgegeben, liegen aber um rund 50 % über dem Niveau von 2020.

Damit haben sie sich zweieinhalbmal so stark verteuert wie die Verbraucherpreise insgesamt mit knapp 20 %.

Mit zeitlicher Verzögerung zogen auch die Nahrungsmittelpreise merklich an. Hierzu haben nicht nur die deutlich gestiegenen Energiepreise, sondern auch höhere Weltmarktpreise zum Beispiel für Weizen beigetragen. Inzwischen liegen die Nahrungsmittelpreise um mehr als 30 % über dem Niveau von 2020. Deutlich langsamer sind in den vergangenen Jahren vor allem die Preise für Bekleidung, Gesundheit sowie Post und Telekommunikation gestiegen.

Deutschland, Verbraucherpreisindizes

Veränderung zum Vorjahr in %



Niedrigste Inflationsrate seit Mai 2021

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

China – Erholung verliert wieder an Schwung

Die chinesische Wirtschaft startete im 1. Quartal 2024 mit einem Wachstum von 5,3 % zum Vorjahr schwungvoll in das neue Jahr. Zum über den Erwartungen liegenden Anstieg der Wirtschaftsleistung haben vor allem deutlich zunehmende staatliche Investitionen und ein spürbarer Zuwachs bei den Exporten beigetragen.

- Die Stimmungsindikatoren scheinen jetzt eine leichte Verlangsamung der hohen Dynamik von Jahresbeginn zu signalisieren. Im April haben sich der nationale Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe und vor allem der für Dienstleistungen in der Expansionszone abgeschwächt.
- Eine Rolle könnte auch die unterschiedliche Entwicklung der verschiedenen Wirtschaftsbereiche spielen. So legte die Industrieproduktion im April mit einem Anstieg von 6,7 % zum Vorjahr stärker zu als erwartet. Dagegen enttäuschten die Einzelhandelsumsätze mit einem Plus von nur 2,3 % zum Vorjahr.
- Dies signalisiert einen weiterhin relativ moderaten Anstieg der privaten Konsumausgaben. Gründe für die Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte dürften Vermögensverluste durch den andauernden Rückgang der Immobilienpreise und eine höhere Sparquote sein. Dagegen sollte der verhaltene Preisdruck den privaten Konsum stützen. So lagen die Verbraucherpreise im April nur um 0,3 % über dem Vorjahr. Die Erzeugerpreise gehen sogar seit September 2022 kontinuierlich zurück.

Insgesamt wird die Wirtschaft im Reich der Mitte in diesem Jahr mit voraussichtlich knapp 5 % etwas langsamer wachsen als im vergangenen Jahr mit 5,2 %. Damit würde sie das von der Staatsführung vorgegebene Wachstumsziel von „um 5 %“ fast erreichen.

Zahlreiche strukturelle Probleme

Zu den größten Belastungsfaktoren für die chinesischen Konjunkturperspektiven gehört unverändert die Krise des Immobiliensektors mit teilweise hoch verschuldeten Unternehmen. Deutlich wird dies vor allem am anhaltenden Rückgang der chinesischen Immobilienpreise. Angesichts hoher Leerstände halten sich Immobilienentwickler mit neuen Projekten zurück, so dass die Investitionen in den Immobilienmarkt deutlich unter dem Vorjahreswert liegen.

Dennoch befindet sich der Anteil der Anlageinvestitionen an der Wirtschaftsleistung mit mehr als 40 % weiterhin auf einem im internationalen Vergleich

ungewöhnlich hohen Niveau. Dies verstärkt die Notwendigkeit, das Wirtschaftsmodell stärker in Richtung eines höheren Anteils des privaten Konsums zu entwickeln.

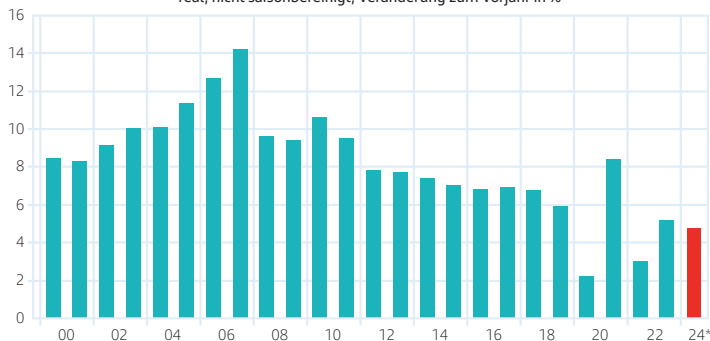
Zu den strukturellen Ungleichgewichten gehört auch der wachsende Druck angesichts der verhaltenen Binnennachfrage und eines beachtlichen Handelsbilanzüberschusses in China hergestellte Produkte auf ausländischen Märkten abzusetzen. Dies wird allerdings durch einen zunehmenden Protektionismus und vor allem durch den Handelskonflikt mit den USA erschwert.

Trend zu Wachstums- verlangsamung intakt

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

China, Bruttoinlandsprodukt
real, nicht saisonbereinigt, Veränderung zum Vorjahr in %



*) 2024 eigene Prognose

Investmentstrategie Renten – deutlicher Renditerückgang wenig wahrscheinlich

Die Renditen an den internationalen Anleihemärkten haben sich zuletzt unter Schwankungen seitwärts entwickelt. Dennoch liegen sie für 10-jährige US-Staatsanleihen mit circa 4,5 % und für entsprechende Bundesanleihen mit rund 2,6 % um jeweils rund 0,6 Prozentpunkte über den Niveaus von Jahresbeginn. In den Schwankungen spiegeln sich die in kurzen Zeitabständen aufkommenden und wieder zurückgehenden Spekulationen über mögliche Leitzinssenkungen wider.

In den kommenden Monaten dürften die Kapitalmarktzinsen in den USA wie im Euroraum allenfalls leicht nachgeben.

- Die Abschwächung des Preisauftriebs hat sich im Euroraum merklich verlangsamt. Im April verharnte sie bei 2,4 %. Die Entlastung bei den volatilen Energiepreisen nimmt auch wegen Sonderfaktoren ab. Der Anstieg der Preise von Dienstleistungen bleibt trotz eines Rückgangs auf 3,7 % relativ hoch.
- Die Notenbanken, die weiterhin datenabhängig handeln, werden bei einer Lockerung ihrer Geldpolitik vorsichtig vorgehen und erst handeln, wenn sich die Inflationsraten den angestrebten Preisstabilitätszielen von rund 2 % mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit annähern. Sie berücksichtigen bei ihren Entscheidungen, dass Leitzinssenkungen ihre volle Wirkung erst mit einer längeren Zeitverzögerung entfalten.
- Bremsend auf einen möglichen Renditerückgang sollte auch wirken, dass der Markt weiterhin ein hohes Angebot an Staatsanleihen aufnehmen muss. Zudem reduzieren die Notenbanken ihre hohen Wertpapierbestände weiter, indem sie weniger Anleihen ersetzen als fällig werden oder aktiv Anleihen verkaufen.

Der erwartete leichte Rückgang der Kapitalmarktzinsen wird voraussichtlich von neuen Renditeschwankungen begleitet werden. Diese dürften allerdings wesentlich geringer ausfallen als im vergangenen Jahr. Anleihen bleiben ein wichtiger Stabilisator in einem gut strukturierten Depot.

Santander Anlagefokus – Santander Future Wealth AE

Multi-Asset Global – Multithemen
WKN A2QNL4 / ISIN LU2250435158

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in Aktien weltweiter Emittenten, die in einem dynamischen Wirtschaftszweig von strukturellen Wachstumschancen und Innovationen profitieren können. Der Schwerpunkt liegt auf Aktien aus dem Bereich Gesellschaft, Technologie und Umwelt, die sich durch interessante Wachstumsstories und positive Ertragsmerkmale auszeichnen.

Chancen

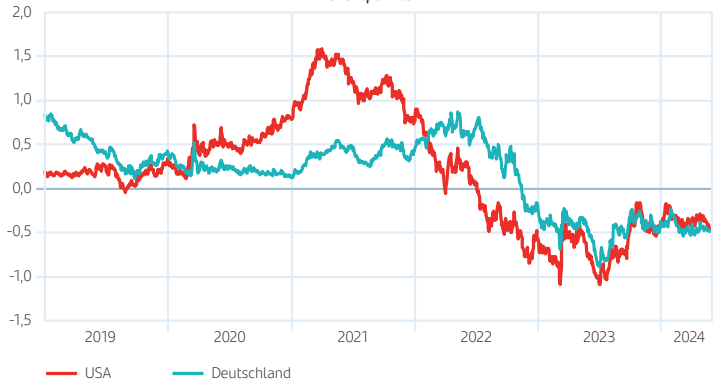
- Breit gestreutes Portfolio mit einem Aktienanteil von mindestens 75%.
- Partizipieren an markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen weltweiter Aktienmärkte.
- Auswahl der Aktien durch das Fondsmanagement nebst einem Expertenteam aus Ökonomen, Ingenieuren und Mathematikern.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kurschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, das Basisinformationsblatt in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Rentenmärkte, Zinsdifferenz zwischen 10- und 2-jährigen Staatsanleihen in Prozentpunkten



Zinsstrukturkurven nach wie vor invers

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Investmentstrategie Aktien – konstruktive Rahmenbedingungen für höhere Kurse

Der Aufwärtstrend an den Aktienmärkten hat auch im Mai angehalten und abermals zu neuen Höchstständen geführt. Dabei überschritt der US-amerikanische Leitindex Dow Jones Industrials erstmals die Marke von 40.000 Punkten. Hierzu haben vor allem wieder zunehmende Spekulationen beigetragen, dass die amerikanische Notenbank ihre Leitzinsen bereits im September erstmals senken könnte.

Die Rahmenbedingungen für mittel- und langfristig weiter steigende Aktienkurse bleiben konstruktiv. Dabei kann es, auch bedingt durch die geopolitischen Krisen erhöhten Unsicherheit, erneut zu größeren Schwankungen kommen.

- Die Anzeichen, dass die Weltkonjunktur in den kommenden Monaten etwas an Schwung gewinnen könnte, nehmen zu.
- Der Rückgang der Inflation dürfte sich, wenn auch verlangsamt und unter zeitweiligen Rückschlägen, fortsetzen.
- Dies wird den Notenbanken den Spielraum eröffnen, die gegenwärtig häufig noch restriktive Geldpolitik zu lockern. Allerdings dürften sie dabei behutsam vorgehen, um eine neuerliche Beschleunigung des Preisanstiegs zu vermeiden.
- Die Gewinne der Unternehmen, die im 1. Quartal vielfach über den Erwartungen lagen, werden voraussichtlich weiter zunehmen.
- Aktien sind, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, vor allem in Deutschland und im Euroraum trotz der kräftigen Kursanstiege langfristig als fair bewertet anzusehen. Zudem liegen die hohen Dividendenrenditen hier deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.
- Viele institutionelle Investoren verfügen nach wie vor über eine hohe Liquidität. Wenn die vorhandene Unsicherheit abnimmt, können sie mit verstärkten Engagements den Kursanstieg unterstützen.

Anleger sollten Aktien in einem gut strukturierten Portfolio auf mittlere Sicht relativ zur neutralen Positionierung unverändert leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Fidelity Sustainable Asia Equity A

Aktienfonds Asien (ex-Japan)
WKN 986394 / ISIN LU0069452877

Anlageziel

Der Fonds investiert in ein diversifiziertes Portfolio aus 50–70 Aktien aus dem gesamten asiatischen Raum (ohne Japan). Das aktive Management legt den Anlagefokus dabei vor allem auf Aktien von asiatischen Marktführern, die zudem starke Nachhaltigkeitszahlen als auch günstige Bewertungen aufweisen.

Chancen

- ✦ Partizipieren an asiatischen markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen.
- ✦ Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen mit nachhaltigen Ansätzen durch ein hoch qualifiziertes Management-Team.
- ✦ Breite Streuung über viele Länder und Branchen.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Wechselkursveränderungen gegenüber der Heimatwährung können sich negativ auf die Anlage auswirken.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, das Basisinformationsblatt in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander-Filiale.

Aktienmärkte, Dow Jones Industrials

Kursindex

Dow Jones Industrials zeitweise über 40.000-Punkte-Marke

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.



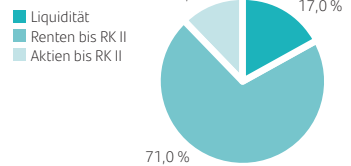
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

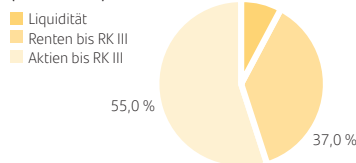
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

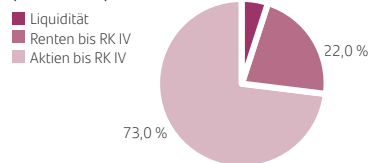
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 24.05.2024

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2024; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

